

Gedenken an Bruder Bruno

Am 27. August 2012 verstarb Br. Bruno József Soti

Bruder Bruno wurde am 26. Oktober 1919 in Remetea-Mica (Königshof) im rumänischen Banat geboren. Seine Eltern betrieben eine kleine Landwirtschaft. Sein Vater starb früh. Bruno blieb nach der vierten Grundschulklasse zu Hause, um seiner Mutter bei Erziehung und Unterhalt der 5 Geschwister zu helfen. 1938, 19 Jahre alt, trat er bei den Salvatorianern ein.

Brücke zwischen alt und jung

Wegen des Zweiten Weltkriegs konnte Bruder Bruno erst 1944 mit seinem Noviziat beginnen und legte am 13. Mai 1945 die erste Profess ab. Nachdem die Kommunisten in Rumänien die Regierung übernommen hatten, wurden alle Orden aufgelöst. Erst 1992 wurde das Kolleg zurückgegeben, in das Bruder Bruno dann kurze Zeit später wieder einziehen konnte. Er arbeitete als Gärtner, Landwirt, Haustechniker, Koch und Mesner. Er war geschätzt und fleißig und zeichnete sich durch eine stille



Ein besonderes Erlebnis für Bruder Bruno war die Privataudienz bei Papst Johannes Paul II.

aber tiefe Frömmigkeit aus, die ihm besonders in den letzten Lebensjahren eine Kraftquelle war.

Wegen eines Krebsleidens, das er geduldig ertragen hat, war das Leben für ihn mühsam geworden. Er verstarb am 27. August 2012 als letzter der großen Zahl von Mitbrüdern, die ihn, wie er oft sagte, hier auf der Erde „vergessen“ hätten. Aber auf diese Weise wurde er die Brücke zur neuen Generation. Gott schenke ihm die ewige Heimat. ■

gemeinsam mit den Salvatorianern und der Familie von Pater Berno begonnen, eine Stiftung aufzubauen, die den Fortbestand dieser Werke sichern soll. Die Gelder der Stiftung stehen unter der Aufsicht des Landes Bayern, dem jedes Jahr ein Rechenschaftsbericht gegeben werden muss. Der Zweck der Stiftung ist gesichert und bleibt normalerweise für „ewig“. Unsere Stiftung nährt sich im Unterschied zu anderen vor allem von kleinen Spenden. Für alle, die wollen, dass ihr Geld über ihr Leben hinaus Gu-

tes wirkt, können auf dieses Konto einzahlen, um soziale Werke in Rumänien, besonders jene in Temesvar, zu erhalten.

Ich bin seit 1. Mai 2012 der Gemeinschaft der Salvatorianer in Temesvar zugeordnet und verrete gleichzeitig die Interessen der Stiftung gegenüber der Caritas Temesvar. Mir ist also eine Verbindungsaufgabe in zwei Richtungen übertragen, die ich gerne wahrnehme.

P. Josef Wilfing SDS

Freunde von Pater Berno spenden unter dem Stichwort: „Rumänien“.